

Wiederholen und Anwenden

Lösungen

1. Überblickswissen antikes Griechenland I

Begriffe erklären Sachkompetenz

Ordne den Wortanfängen der ersten Spalte die Wortendungen der zweiten Spalte so zu, dass dabei sinnvolle Begriffe entstehen. Trage diese in dein Heft ein.

Erkläre die einzelnen Begriffe.

- Demokratie: „Volksherrschaft“, Athen war eine direkte Demokratie, d.h. jeder Bürger – bis auf Frauen, Sklaven und Metöken – konnte Mitglied der Volksversammlung sein und hatte Zugang zu politischen Ämtern. In der Bundesrepublik haben wir heute eine repräsentative Demokratie, in der gewählte Abgeordnete in Parlamenten an unserer Stelle entscheiden.
- Hellenismus: Hellas = Griechenland. Zeitspanne nach dem Tod Alexander des Großen bis zur Eroberung Ägyptens durch die Römer (320 – 30 v. Chr.), in der sich die griechische Kultur in seinem Reich bis weit nach Asien ausbreitete.
- Aristokratie: „Herrschaft der Besten“, Herrschaft mächtiger Adelsfamilien, die die wichtigen Ämter der Politik untereinander aufteilten;
- Polis: Griechischer Stadtstaat mit eigenem Gebiet und eigenen politischen Einrichtungen;
- Orakel: „Sprechstätte“, Ort, wo nach antikem Glauben ein Gott durch den Mund von Priestern Ratschläge gab;
- Kolonisation: Ca. 750 – 550 v. Chr. Auswanderung von Griechen und Siedlung an den Küsten des Mittel- und Schwarzmeers;
- Mythos: „Erzählung“, die die Geschehnisse in der Welt mit dem Wirken der Götter erklärt;
- Philosophie: „Liebe zur Weisheit“, Lehren von Philosophen über wichtige Fragen und Probleme, die sich mit den Menschen und ihrem Leben in der Welt befassen;
- Logos: Bestreben, das Geschehen in der Welt auf wissenschaftliche Weise mit dem Verstand zu erklären.

2. Gesellschaftsaufbau in Athen und Sparta

Fehlende Begriffe ergänzen Sachkompetenz, Urteilskompetenz

- a) Übertrage das Schema ausgefüllt in dein Heft.
- b) Füge in die leeren Kästchen jeweils einen der folgenden Begriffe ein: Heloten, Metöken, Bürger, Periöken. Dabei sollten vergleichbare Personengruppen nebeneinander stehen.
- c) Erläutere, um wen es sich bei den einzelnen Personengruppen handelt und welche Rechte und Pflichten sie in ihrer Polis hatten.
- d) Vergleiche den Gesellschaftsaufbau in den beiden Poleis und beurteile, ob er eher gleich oder verschieden war.

Sparta	Athen
Spartiaten: Vollbürger (stimmfähige Teilnahme an der Volksversammlung, Pflicht zu ständigem Militärdienst), Eliteschicht Spartas	Bürger: volle politische Rechte (Teilnahme an der Volksversammlung und dortigen Entscheidungen, Zugang zu politischen Ämtern); Pflicht zum Militärdienst
Periöken: in der Umgebung Spartas wohnende Spartaner, persönlich frei ohne politische Rechte, besorgten Handel und Handwerk, mussten im Krieg als Hilfstruppen dienen.	Metöken: Ausländer in Athen; persönlich frei ohne politische Rechte, besorgten Handel und Handwerk, dienten im Krieg als Hilfstruppen
Heloten: versklavte Messenier, rechtlos, mussten bäuerliche Abgaben liefern und im Krieg als Hilfstruppen dienen	Sklaven: rechtlos, mussten Arbeiten in Bergwerken, Haushalten usw. verrichten

In beiden Poleis gab es einen dreistufigen Gesellschaftsaufbau, bei dem die auf den gleichen Stufen befindlichen Bevölkerungsteile im Wesentlichen gleiche Rechte und Pflichten hatten.

Name

Klasse

Datum

3. Leistungen berühmter Griechen

Zuordnen, wer was getan hat
Sachkompetenz

Trage die folgenden Namen der Reihe nach in dein Heft und ergänze jeweils den richtigen Text. Die kleinen Buchstaben von 1–7 ergeben ein dir bekanntes Lösungswort.

- Kleisthenes richtete in Athen den Rat der 500 ein (p)
- Sokrates suchte durch Gespräche Menschen zu vernünftigem Handeln zu bringen (h)
- Perikles führte die Bezahlung der Richter ein (a)
- Herodot sammelte auf seinen weiten Reisen Berichte der Menschen über ihre Vergangenheit (l)
- Alexander der Große breitete durch seine Eroberungen die griechische Kultur aus (a)
- Hippokrates schrieb vermutlich viele medizinische Bücher (n)
- Thales erklärte als erster Naturerscheinungen mithilfe von Verstand und mathematischen Berechnungen (x)

Lösungswort: P H A L A N X

4. Überblickswissen antikes Griechenland II

Ein Silbenrätsel lösen
Sachkompetenz

Schreibe die Silben in dein Heft, damit du benutzte Silben durchstreichen kannst. Schreibe die Lösungswörter der Reihe nach darunter. Die in Klammern angegebenen Buchstaben ergeben einen bekannten Begriff.

A Scherbengericht (S) – B Akropolis (O) – C Metöken (K) – D Ruderer (R) – E Olympia (A) – F Pythia (T) – G Poseidon (E) – H Polis (S)

Lösungswort: S O K R A T E S

5. Antike und moderne Olympische Spiele vergleichen

Eine Abbildung kommentieren
Sachkompetenz, Urteilskompetenz

a) Beschreibe die Bestandteile des Plakats und erläutere, was sie dem Betrachter mitteilen sollen.

Das Plakat zeigt groß im Mittelpunkt einen Läufer, klein im Hintergrund die Teilansicht einer überdachten Stadiontribüne, die Olympische Fahne und ein turmähnliches Bauwerk. Die Aufschrift vorn teilt mit, dass 1928 in Amsterdam die 9. Olympischen Spiele stattfanden.

b) Beurteile, was einem Betrachter aus dem alten Griechenland darauf bekannt und was ihm fremd vorgekommen wäre.

Bekannt wäre ihm die Stadiontribüne vorgekommen, dazu auch der Läufer, aber dass dieser bekleidet ist, wäre ihm so fremd gewesen wie auch die Olympische Fahne und der Turm.

c) Erläutere, welche Absicht Pierre de Coubertin mit den modernen Spielen verfolgte und wie sie mit den antiken Olympischen Spielen zusammenhing.

Coubertin wollte junge Menschen zum sportlichen Wettkampf zusammenbringen, damit sie sich kennenlernten und Vorurteile ablegten, die zu Unfrieden und Krieg führen konnten. Diese Absicht war auch mit den antiken Olympischen Spielen verbunden, allerdings stellten diese auch eine Form der Götterverehrung dar.

d) Beurteile, ob sich die modernen Olympischen Spiele der Absicht Coubertins gemäß entwickelt haben.

Keineswegs. Die Olympischen Spiele haben keine Kriege verhindert und sie stehen in der Gefahr, dass sie sich immer weiter von der olympischen Idee entfernen, indem diese mehr und mehr von finanziellen Absichten überdeckt wird.

6. Politische Ordnung in Sparta und Athen

Ein Rollenspiel entwickeln

Urteilskompetenz, Methodenkompetenz

Inhalt: Ein Spartaner und ein Athener schildern die politische Ordnung ihrer Polis. Jeder will den anderen von den Vorzügen der eigenen Ordnung überzeugen. Die Klasse hört zu und stimmt darüber ab, wer überzeugender war.

Aufgabe: Fertigt Rollenkarten für die Spieler an und führt das Spiel durch.

Z. B. Rollenkarte Spartaner:

- Vorstellung: Ich bin ein Spartaner und finde unsere Ordnung der athenischen überlegen.
- Argumente: größerer Gemeinschaftssinn – größere Opferbereitschaft für den Staat – Achtung auf kraftvolle Gesundheit schon bei der Geburt – Abhärtung gegen Verweichlichung – militärische Überlegenheit – wirkliche Gleichheit in Lebensführung und Gesinnung usw.

Z. B. Rollenkarte Athener:

- Vorstellung: (analog wie oben)
- Argumente: individuelle Freiheit – öffentliche Anerkennung von Leistungen für den Staat – Gleichheit vor dem Gesetz – großes Maß an politischer Mitbestimmung – Stolz auf die Demokratie usw.

7. Griechische Wurzeln Europas

Einen Vortrag halten

Sachkompetenz, Urteilskompetenz

Gehe in deinem Vortrag auf folgende Punkte ein:

- **Erkläre an Q2, warum es so viele Poleis im antiken Griechenland gab.**
 - Die landschaftlichen Bedingungen – die Zerteilung der Landschaft durch hohe Gebirge – förderten die Entstehung vieler kleiner Stadtstaaten.
- **Erläutere, in welchen Bereichen wir heute noch von „griechischen Wurzeln Europas“ sprechen können.**
 - In der Politik (Entstehung unterschiedlicher Staatsformen bzw. staatlicher Institutionen, u. a. Demokratie, Nachdenken über Politik), in der Wissenschaft (Philosophie, Mathematik, Technik), in der Baukunst, in der Kunst.
- **Begründe, warum 1993 in vielen Ländern das 2500-jährige Jubiläum der Demokratie gefeiert wurde.**
 - 1993 waren 2500 Jahre vergangen, seitdem Kleisthenes in Athen die Reformen durchgeführt hatte, die zur Grundlage der Athener Demokratie, der ersten Demokratie überhaupt, wurden.

Name

Klasse

Datum